



## Dringlichkeitsantrag AfD Fraktion

*zur Stadtratssitzung am 17.12.2020*

### Betrieb der neu zu schaffenden Linie 5 als Buslinie

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. Eine Machbarkeits- und Kostenstudie zu einem möglichen, reinen Busbetrieb auf Basis der Linienführungspläne der neuen Linie 5 zu erstellen.
2. Die möglichen Kosten einer Bus- bzw. Straßenbahnlinie dem jeweils anderen Transportsystem gegenüberzustellen. Hierbei sollen auch Mehrkosten durch nötige Depoterweiterung (Bus und Straßenbahn) mit einbezogen werden.

#### Begründung:

Alle aktuellen Linienführungspläne für ein schienengebundenes Transportsystem (Straßenbahn) auf der Linie 5 weisen gravierende Nachteile baulicher und praktischer Natur auf und zeigen deutlich, dass die vorgestellten Lösungsansätze nur als mangelhaft angesehen werden können. Hierzu ist auch festzustellen, dass das Potenzial der Buslinie 32, die auch das Thelottviertel befährt, beim derzeitigen 15-Minuten-Takt nicht ausgeschöpft wird. Bereits durch eine einfache Verdichtung zum Fünf-Minuten-Takt könnte hier mit herkömmlichen Gelenkbussen sogar eine Verdreifachung der Transportkapazität erzielt werden.

Sollte der Bedarf weiter steigen, ließe sich mit der Beschaffung von überlangen Bussen wie dem CapaCity von Mercedes Benz oder dem Buszug von MAN eine weitere Kapazitätserhöhung mit Leichtigkeit darstellen. Die kürzlich in Dienst gestellten neuen Straßenbahnen der Stadtwerke, haben eine Nennkapazität von 231 Fahrgästen. Ein überlanger Bus fasst aktuell bis zu 193 Plätze. Somit wäre die Kapazität der Straßenbahn mit 8 Fahrzeugen/Stunde ebenfalls zu erreichen, und das mit lediglich einem Fahrzeug mehr.

Die Vorteile einer Buslinie liegen also klar auf der Hand. Dort wo die Straßenbahn auf der Fahrbahn geführt werden muss, ist dies ebenfalls mit dem Bus möglich, wobei im Störungs- und Baustellenfall eine alternative Verkehrsführung stets eine Option bleibt. Im Bereich der Ackermannstraße kann eine Teilbegrünte separate Trasse geführt werden, die auch nicht mehr Flächenversiegelung erfordert als eine Straßenbahntrasse. Hinzu kommt, dass auch hier im Bedarfsfall ohne betriebliche Erschwernisse auf die normale Fahrbahn ausgewichen werden kann.

Die praktischen Vorteile sind eine direkte Linienführung über die Rosenastraße ohne bauliche Eingriffe in die Tragschicht der Straße und ohne den Kanal zu gefährden. Auf der anderen Seite wird kein zusätzlicher Verkehr im Thelottviertel geschaffen. Mit einer ordentlichen Ampelregelung können deutlich mehr Fahrspuren und Parkplätze erhalten werden als bei allen bisherigen Lösungen mit einer Straßenbahn.

Auch würde der aktuell angespannte Haushalt entlastet, da weder kostspielige Bauarbeiten durchgeführt werden müssen, noch teure Sonderfahrzeuge anzuschaffen sind. Dies wäre erst in vielen Jahren der Fall, wenn die Kapazitäten normaler Gelenkbusse an ihre Grenzen stoßen.

Die AfD Fraktion lehnt eine rein politische Entscheidung zum Bau einer Straßenbahntrasse ab, wo gerade hier eine Buslinie sowohl in Komfort als auch Transportkapazität der Straßenbahn in nichts nachsteht.

*Gez.*

*Markus Striedl, FV Andreas Jurca, stv. FV Raimond Scheirich, Dr. Friedrich Baur*